



Reines Recyclingprodukt aus Traubentrestern

100% biologischer Aktivdünger



ERFOLGSBERICHT
vom GC Maria Taferl

Ohne chemische Zusätze

OBEN OHNE? YESSS!

**Interview mit
DI Florian List - ATCC Golfplatzpflege GmbH
HGK Gerald Aininger - ATCC Golfplatzpflege
und Ing. Peter Schneider (Fa. INTERTREST)**

Im Frühjahr 2014 wurde von Herrn DI Florian LIST und dem geprüften Headgreenkeeper Gerald Aininger beschlossen, den **Golfplatz MARIA TAFERL in NÖ** ausschließlich mit den organischen **Naturprodukten BIOVIN von Intertrest** zu betreuen. Damit sollte erstmalig in Österreich versucht und demonstriert werden, dass es möglich ist, einen anspruchsvollen Golfplatz OHNE chemischen Dünger und OHNE chemische Spritzmittel erfolgreich zu pflegen. Diesbezügliche Erfahrungen mit BIOVIN gibt es schon seit einigen Jahren in Holland und Ungarn.

Florian List / Gerald Aininger:

Wir betreuen den Platz bereits seit 4 Jahren und kennen die Eigenheiten daher bestens. Der Golfplatz liegt auf einem Plateau in ca. 440 m Seehöhe und wurde mit Quarzsand aus Melk und ohne Zusatzstoffe in der Rasentragschicht gebaut. Geringe Niederschlagsmengen von nur ca. 350 mm pro Jahr, viel Wind, hügeliges Gelände und KEINE Wasserreserven oder Brunnen für ausreichende Bewässerung erschweren die Pflege. Durch häufige Platzregen werden die wasserlöslichen Nährstoffe schnell ausgewaschen.

Gerald Aininger:



Im Jahr 2013 hatte ich sehr mit Anthracnose, Schneeschimmel, Dollarspots, Sommerfusarium, Trockenflecken und Rotspitzigkeit zu kämpfen. Die Aufwandsmenge an handelsüblichem Chemiedünger für Grüns u. Abschläge war etwa 16 – 20 Gramm N / m² und für Fairways 7 Gramm N / m². Die regelmäßig auftretenden

Rasenkrankheiten habe ich mit den handelsüblichen PSM bekämpft - mit wechselndem Erfolg.

Peter Schneider:

Auf Grund der oben dargestellten Situation habe ich als Alternative vorgeschlagen, den Golfplatz mit ca. 5000m² Grünsfläche, 3500m² Abschlagsfläche und 8,5 ha Fairwayfläche mit 200 Gramm/m² auf Grüns und Abschlägen, und Fairways mit ca. 100 Gramm Biovin pro m² (1000 kg pro ha) zu düngen. Weiters habe ich zusätzlich als Düngung und Resistenzaufbau Biovin Flüssig(160 L), kombiniert mit biotauglichem Netzschwefel empfohlen.

Waren Sie damit zufrieden?

Florian List:

Nach anfänglicher Skepsis gegen diese Umstellung wurden wir vom Ergebnis überzeugt und sind heute sehr zufrieden. Außerdem ist es uns gelungen, einen Golfplatz rein nach ökologischen Gesichtspunkten zu pflegen. In Zeiten, in denen das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz immer wichtiger wird, konnten wir auch so ein Zeichen setzen.

Gerald Aininger:

Wir hatten im eigentlich regenreichen Jahr 2014 dennoch sehr wenig Niederschläge (einmal sogar 8 Wochen kein Wasser für die Grüns!) in Maria Taferl. Dadurch wurde das Gras ein wenig „gelb“ bzw. „braun“, was sich aber bereits mit einer geringen Wassermenge wieder rasch erholte und zu einem hervorragend zu spielenden Platz wurde.

Die Folge waren gute Grüns und weniger Mäharbeiten, da das typisches „Stoßwachstum“ ausblieb. Die Mitglieder und Spieler waren zufrieden.

Peter Schneider:

Und was wurde aus den vorher aufgetretenen Rasenkrankheiten?

Gerald Aininger:

Das Ergebnis war sensationell. Ich hatte erstmalig keine Anthracnose, keine Dollarspots und fast keine Trockenflecken auf den Grüns!

Der Schneeschimmel wurde deutlich weniger.

Sommerfusarium war kaum sichtbar, so dass ich keinerlei PSM anwenden musste.

Auch die Fairways haben weniger Rotspitzigkeit aufgewiesen und waren grün, trotz der wenigen Niederschläge. Die natürliche Wasserhaltefähigkeit des Bodens scheint durch das organische Biovin wesentlich besser geworden zu sein.

Außerdem habe ich den Rasenschnitt der Grüns mit Biovin kompostiert, was zu einem sehr brauchbaren Zusatzdünger für die Fairways und Roughs geführt hat. Ich führe all diese positiven Effekte auf die starke Nährstoffwirkung der Huminstoffe in Biovin zurück. Um die Divots zu füllen, habe ich den Sand mit 20% Biovin gemischt und beste Wirkungen für rasches Zuwachsen bemerkt.

Peter Schneider:

Wie oft haben Sie aerifiziert bzw. Topgedresst?

Gerald Aininger:

Topgedresst wurde alle 5 – 6 Wochen mit reinem Sand. Dieses Jahr werde ich den Sand vor dem Ausbringen gleich mit Biovin mischen.

Aerifiziert habe ich 2-mal, 10 cm tief, vorher Biovin aufgebracht, dann Sand und danach wurde alles gemeinsam eingeschleppt.

Das Ergebnis war, wie geschildert, sehr gut.

Peter Schneider:

Gab es Probleme mit Filz oder Moos?

Gerald Aininger:

Es gab einige hartnäckige Moosflecken. Die habe ich besonders behandelt. Mit vielen Einstichen und Biovin extra, etwas dicker aufgetragen, erzielte ich gute Ergebnisse.

Das Moos wurde ausgedünnt und ist größtenteils verschwunden. Ebenso wurden auch insgesamt Probleme mit dem Rasenfilz wesentlich verbessert. Durch die aktive Mikrobiologie in Biovin hat sich auch der Rasenfilz stark vermindert.



Foto: AGA

Florian List:

Wir haben mit Frau DI Clara Pogner vom AIT (Austrian Institute of Technology / Rasenmonitoring) ein fundiertes Begleitprogramm durchgeführt. Im Frühjahr

und im Herbst wurde eine ausführliche Untersuchung der vorhandenen Schadpilze in der Rasentragschicht vorgenommen. Auch hier wurde aussagekräftig bestätigt, was wir am Platz erlebt und gesehen haben.

Peter Schneider:

Werden Sie mit diesen positiven Ergebnissen bei der Methode der ökologischen Golfplatzpflege bleiben?

Gerald Aininger:

Da wir trotz der schwierigen klimabedingten Voraussetzungen in Maria Taferl wirklich erfreuliche Ergebnisse erzielen konnten, werden wir bestimmt weiter mit BIOVIN arbeiten. Meine anfängliche Skepsis ist verschwunden und ich möchte gerne mit dieser umweltfreundlichen Methode weiterarbeiten. Sollte dennoch einmal ein „Akutfall“ auftreten, haben wir immer noch die Möglichkeit, eine kurzfristige „chemische“ Symptom-Behandlung durchzuführen. Bisher mussten wir aber von dieser „Sicherheitsvariante“ keinen Gebrauch machen.

Florian List:

Dieses Jahr werden wir die ökologische Golfplatzpflege in Maria Taferl fortsetzen, da mich sowohl die positiven Ergebnisse, als auch die Umweltverträglichkeit dieses Konzepts überzeugen konnten.

Peter Schneider:

Danke für das erfreuliche Gespräch und die gute Zusammenarbeit!



Ing. Peter Schneider
INTERTREST-BIOVIN
Biologische Produkte für Boden-
Wasser- und Klimaschutz

Möllersdorferstr. 77a
2353 Guntramsdorf



HEALTH & ENVIRONMENT DEPARTMENT
AIT Austrian Institute of Technology GmbH
Donau-City-Straße 1 | 1220 Wien, Austria
T +43 (0) 50550-0 | F +43 (0) 50550-2201
www.ait.ac.at

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Tel. (Durchwahl) *	Fax (Durchwahl) **	Datum
-	PC	050 550 - 3627	050 550 - 3628	27.06.2014

ANALYSEBERICHT 2014/537

PCR-ANALYSE AUF RASENKRANKHEITEN

AuftraggeberIn:

Ing. Peter Schneider
INTERTREST-BIOVIN
Biologische Produkte für Boden-
Wasser- und Klimaschutz

Möllersdorferstr. 77a
2353 Guntramsdorf

Tel: +43 (0)2236 45168
Mobil: +43(0)699 117 85729
Fax: +43 (0)2236 46827
Email: pjs.intertrest-sanco@aon.at

Ihre Bestellnummer: -

Proben (Beschreibung): 1 Rasenproben

Probenahme: kundenseitig

Probencode (laborintern): BVI1401

Probenbez. (kundenseitig):

Ort Probennahme: GC Mariataferl

Datum Probennahme:

Datum Probeneingang: 26.06.2014

Datum Auswertung: 27.06.2014

Analysen: PCR-Analyse auf Rasenpathogene

Analysen: DI. Clara Pogner , DI. Dragana Bandian, AIT GmbH

Supervision: Univ. Prof. Dr. Joseph Strauss, AIT GmbH

Bericht: DI. Dragana Bandian, AIT GmbH

i.A. Univ. Prof. Dr. Joseph Strauss

PrüfleiterIn

i.A. Dr. Markus Gorfer

PrüfleiterIn

I. ERGEBNISSE

Tabelle 1: PCR-Nachweis von Rasenschadpilzen

Krankheit	Erreger	
Anthraxnose	<i>Colletotrichum graminicola</i>	-
Blattflecken	<i>Drechslera sp.</i>	-
	<i>Helminthosporium sp.</i>	-
	<i>Rhynchosporium sp.</i>	-
	<i>Bipolaris/Cochlobolus/Curvularia</i>	-
Dead spot	<i>Ophiosphaerella agrostis</i>	-
	<i>Ophiosphaerella herpotricha</i>	-
	<i>Ophiosphaerella korrae</i>	-
Brown patch	<i>Rhizoctonia solani</i>	-
Yellow patch	<i>Rhizoctonia cerealis</i>	-
Dollarfleck	<i>Sclerotinia homeocarpa</i>	-
Hexenringe	<i>Marasmius oreades</i>	-
Pythium Bräune	<i>Pythium ultimum</i>	-
	<i>Pythium graminicola</i>	-
	<i>Pythium arrhenomanes</i>	-
	<i>Pythium myriotylum</i>	-
	<i>Pythium aphanidermatum</i>	-
	<i>Pythium intermedium/ P. irregulare</i>	-
	<i>Pythium torulosum</i>	-
Rostkrankheiten	<i>Puccinia sp.</i>	-
Rotspitzigkeit	<i>Corticium fuciformae</i>	-
Schneeschimmel	<i>Gerlachia nivalis (Microdochium nivale)</i>	+
Sommerfusariose	<i>Fusarium culmorum</i>	-
	<i>Fusarium acumniatum/ avenaceum</i>	-
	<i>/tricinatum</i>	-
	<i>Fusarium equiseti</i>	-
	<i>Fusarium poae</i>	-
Take-All patch	<i>Gaeumannomyces graminis</i>	-
Typhula Fäule	<i>Typhula incarnata</i>	-

- n. d.: Analyse nicht durchgeführt
 +: Pilz mit spezifischen Primern in PCR nachweisbar
 -: Pilz mit spezifischen Primern nicht nachweisbar
 +/-: Schwaches aber eindeutiges Signal
 -/+: Sehr schwaches Signal; Ergebnis nicht signifikant

II. KOMMENTAR

Im eingesandten Rasen-Material, konnte der Erreger des Schneeschimmel (*Gerlachia nivalis*) nachgewiesen werden.

Das BIOVIN "TROCKENKLO"

Wasserloses Klosettsystem mit rascher mikrobieller Umwandlung der organischen Reststoffe in appetitlichen HUMUSKOMPOST!

Für Golfplätze, Berg- und Jagdhütten sowie Wochenendhäuser und viele mehr...



Die biologische Trockentoilette benötigt weder CHEMIKALIEN noch WASSER, KANAL oder STROM – daher keine Installationskosten oder Verbrauchsgebühren. Einfach als fertig gelieferter Bauteil einzubauen.

Humifizierter TRAUBENKERNSCHROT (Biovin) sorgt für eine sofortige GERUCHSBINDUNG und eine rasche HUMIFIZIERUNG, bei der eine starke Verminderung von Gerüchen, Parasiten und pathogenen Keimen erreicht werden kann. Keine Fliegenbelästigung!

Die „TROCKENKLO“- Anlage wird aus Glasfaser- Kunststoff in einem Stück gefertigt (Standardfarbe lindgrün) und ist bestens geeignet für den SELBSTEINBAU. Durch Formgebung und Material leicht zu pflegen und zu reinigen. Lange Lebensdauer durch Verwendung von nicht korrodierenden Materialien. Mit eingeformtem Streumaterialbehälter und Portionierer.

Gebrauchsanleitung:

Inbetriebnahme (nach Einbau):

In die mitgelieferte, von hinten einzusetzende Tonne (90 Liter / 200 Liter) ca. 8 – 10 cm hoch mitgeliefertes Streumaterial geben. Dann Vorratsbehälter füllen.

Das Einstreumaterial (Traubenkernschrot) wird nach jeder „Benützung“ durch eine ¼ Drehung des Portionierers nachgestreut.

Entsorgung:

Die gefüllte Tonne mit mitgeliefertem Deckel verschließen, herausziehen und an geeigneter Stelle weiterkompostieren lassen. Dann die mitgelieferte 2. Tonne einsetzen.

Nach 2 – 3 Monaten ist das Fäkalienmaterial HUMISIERT, riecht angenehm nach Walderde und kann bei Bäumen und Sträuchern problemlos als Dünger verwendet werden.



INTERTREST-BIOVIN

Ing. Peter Schneider

Möllersdorferstr. 77a, 2353 Guntramsdorf

Tel.: 0043 2236 45168. Mobil: 0699 117 85 729

pjs.intertrest-sanco@aon.at

www.biovin.at